

Sensationelles MODE-URSPRUNG



tücher einem Fehler eines Webstuhles zuzuschreiben ist: in Lancashire wo seinerzeit fast der gesamte Leinenbedarf der Welt hergestellt wurde, kam durch irgendeinen Zufall plötzlich aus dem Webstuhl, anstatt des schönen glatten Leinens ein rauhes verknotetes Stück Tuch heraus. Der verantwortliche Werkmeister wurde hinausgeworfen und das unbrauchbare Leinen — warf man ihm noch hinterher.

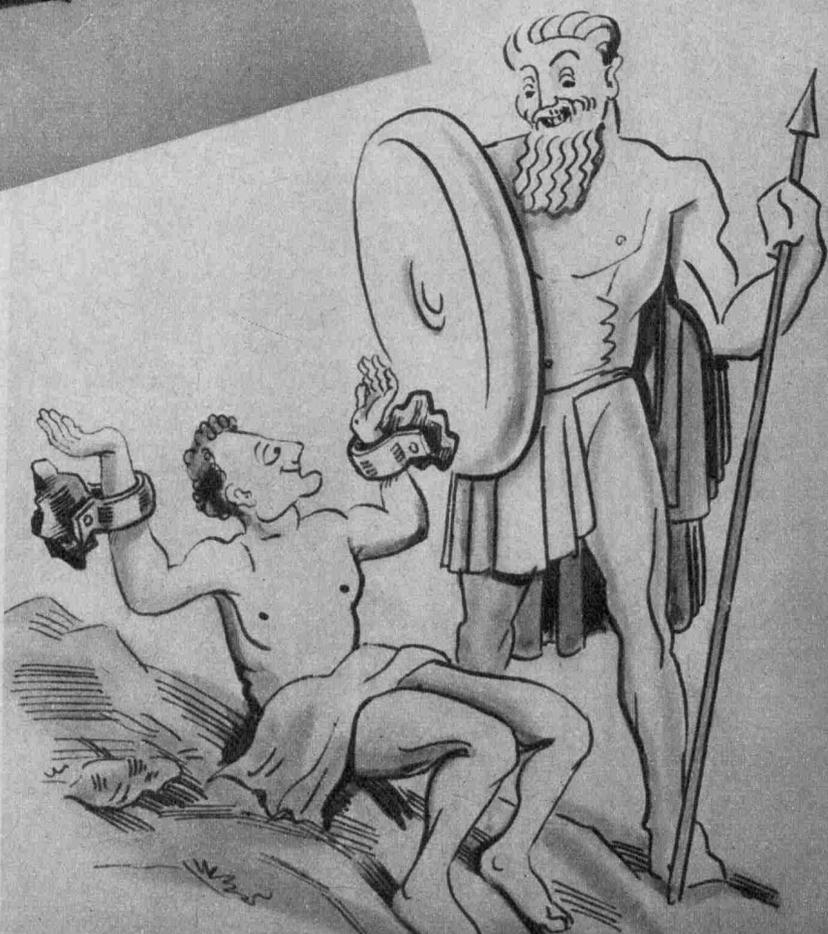
Zu Hause stellte er fest, daß dieses Leinen eigentlich wunderbar als Handtuch zu gebrauchen wäre, aber er bemühte sich jahrelang vergebens dieses Frottirtuch auf den Markt zu bringen. Nicht lange darauf starb er in bitterster Armut und Enttäuschung.

Erst 20 Jahre später gelang es seinem Sohn mit diesem Erzeugnis und der Zufallserfindung seines Vaters den Weltmarkt seinem Frotté zu erobern. Als Multimillionär beschloß er seinen Lebensabend.



2. Der heute so beliebte und äußerst moderne amenhalssawl stammt aus den Revolutionszeiten von 1848. Damals gab es für den Delinquenten ein Gnadenrecht, daß er frei wurde, als zum od Verurteilten, wenn der Strick am Galgen B. Durch den häufig stark beanspruchten Strick ar dies oftmals der Fall. dieser Gnade tatsäclich teilhaftig zu werden.

Allerdings mußte er zum Zeichen dieser erzielten Gnade mit dem Strick um den Hals vom richtplatz durchs Volk bis nachhause gehen. Die ndige Damenmode machte sich diesen Knoten n Eigen und schuf späterhin den Shawl aus feinen Stoffen oder aus Seide, der gerade jetzt viel Anklang besitzt.



3. Die Sitte, Edelsteine in Ringen zu tragen führt von einer alten griechischen Sage her, nämlich, daß Prometheus nach seiner Errettung aus dem Felsengebirge, mit seinen Ketten ein Stück Fels herausgerissen hat. Ursprünglich rug man also ein Stück Stein an der Kette. Später verwendete man kostbare Steine und daraus entwickelte sich im Verlauf der Zeit der Fingerling an Stelle des Armrings.